

* prima klima für frauen
* prima klima für frauen

klimaschutz

durch erneuerbare energien

Erneuerbare Energien stammen aus natürlichen, unerschöpflichen Quellen. Sie erneuern sich beständig aus der Nutzung der Sonnenstrahlung (Photovoltaik, Solarthermie) und der Wind- und Wasserenergie. Zu den Erneuerbaren Energien zählen auch Energien aus nachwachsenden Rohstoffen wie Biogas und Biokraftstoffe, sowie Energien, die aus den Gezeiten und der Erdwärme gewonnen werden.

Die Energiegewinnung aus den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Gas ist dagegen zeitlich begrenzt und stark importabhängig. Sie erzeugt große Mengen an Treibhausgasen, die seit Jahrzehnten den Prozess der globalen Erwärmung beschleunigen. Die Auswirkungen sind weltweit schon gegenwärtig spürbar – u.a. durch die Zunahme von Naturkatastrophen.



Die Nutzung Erneuerbarer Energien verringert die Freisetzung von Luftschadstoffen und Kohlendioxidemissionen. Daher ist sie ein bedeutender Baustein in der deutschen Klimaschutzstrategie. Eine wichtige Rolle spielen darüber hinaus die Senkung des Energieverbrauchs und die Steigerung der Energieeffizienz. In Deutschland steigt der Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtenergieangebot jährlich und wird im Jahr 2020 bei 30% liegen. Bis 2050 strebt die Bundesregierung an, die Hälfte des Energieverbrauchs mit Erneuerbaren Energien abzudecken.

Die Mehrheit der BundesbürgerInnen halten Umweltschutz für sehr wichtig. Der Klimawandel wie auch die Risiken der Atomkraft werden als sehr bedenklich eingeschätzt. Die erhöhte Aufmerksamkeit für die Umweltproblematik hat dazu geführt, dass die Erneuerbaren Energien - endgültig vom Müsli-Image befreit - als ernst zu nehmende Alternativen zu den herkömmlichen Formen der Energiegewinnung im Fokus stehen.

01

